



**++ 19:50 Kramp-Karrenbauer will als CDU-Chefin „bleierne Zeit“ überwinden**

Startseite > Region > Aus den Lokalredaktionen > Bad Ems/Lahnstein > Städtische Bühne in Lahnstein zeigt, wie ein stotternder Prinz zum König wird

Lahnstein

Aus unserem Archiv

## Städtische Bühne in Lahnstein zeigt, wie ein stotternder Prinz zum König wird

Karin Kring 29.04.2018, 12:48 Uhr aktualisiert: 29.04.2018, 12:56 Uhr

Ein Mann hält eine Rede – und niemand kann seinen Worten folgen und zuhören. Enttäuscht und betroffen klappen die britischen Zuhörer ihre Regenschirme wieder zusammen und verlassen den Ort. So wie in der Anfangssequenz des Stückes „The King's Speech (Die Rede des Königs)“, das auf der Städtischen Bühne Lahnstein jetzt eine gelungene Premiere feierte, könnte es gewesen sein, als Prinz Albert, Herzog von York, im Wembley Stadion seine erste Ansprache hielt. Sein Stottern und seine Unsicherheit lassen den Auftritt zu einem Fiasko werden. Die Geschichte ist bekannt, spätestens seit des einfühlsamen und vielfach ausgezeichneten Films, den Regisseur Tom Hooper 2010 drehte. Am Anfang allerdings war das Theaterstück von Davis Seidler, das nach dem Film wieder vielfach gespielt wurde. Friedhelm Hahn hat es auch für die Lahnsteiner Bühne inszeniert – gemeinsam mit seinem Ensemble ist ihm ein einfühlsames und doch amüsantes Stück gelungen.

### Wie ein stotternder Prinz zum König wird





1 von 4

Wie ein stotternder Prinz zum König wird

Foto: Karin Kring

Da ist der verunsicherte, gehemmte und fast schon verzweifelte Prinz Albert, von seinen Brüdern nur despektierlich „Berti“ genannt, den der vielseitige Rocco Hauff mit strenger britischer Frisur und spitzem Gesichtsausdruck, aus jeder Pore Unsicherheit verkörpernd und – nie lächelnd – darstellt. Da ist aber vor allem Lionel Logue, der australische Sprachtherapeut (oder gescheiterte Schauspieler), gespielt von Hardy Halama, der in London mit seiner Frau Myrtle (Silva Heil) sein Glück versucht, und weiß, er kann dem armen Prinzen helfen. Wie ein Satellit wuselst Hardy Halama hemdsärmelig und mit Hosenträgern um den Prinzen herum, versucht ihm seine royalistische Korrektheit zu nehmen, ermuntert ihn mit vielen absolut unkonventionellen Methoden, wie Singen, Fluchen, Zungenbrecher rezitieren eine strenge viktorianische Erziehung vergessen zu lassen. Die beiden Hauptfiguren verkörpern absolute gegensätzliche Charaktere und schaffen es, den Zuschauer ihre Annäherung aneinander, die letztlich fast schon eine Freundschaft wird, erleben zu lassen, viele humorvolle Szenen inklusive. Hardy Halama, Schauspieler aus Cottbus, der wie Rocco Hauff Ensemblemitglied der Müritz-Saga war, feierte ein gelungenes Debüt.

The King's Speech hat auch eine politische Dimension. Es ist die Zeit von Hitlers Machtübernahme, die Ära von Winston Churchill, der seine Fäden im Hintergrund zieht – eine Rolle, die für Karl Krämer wie gemacht ist. Ebenfalls überzeugend: Ivana Langmajer als Elisabeth, Alberts Gattin, und Christian Vitu gleich in zwei Rollen: Als König George V. und als Stanley Baldwin.

Die Geschichte ist bekannt: Prinz Albert wird 1936 als George VI. König des Vereinigten Königreiches Großbritannien und hält 1939 zum historischen Zeitpunkt, als der zweite Weltkrieg beginnt, mithilfe von Lionel Logue seine erste fehlerfreie und eindrucksvolle Rede ans Volk, mit der England letztlich in den Krieg eintrat. Damit endet das Stück, das vom Premierenpublikum mit begeistertem Applaus belohnt wird. „The King's Speech auf der Lahnsteiner Bühne: Absolut sehenswert.

*In dieser dunklen Stunde...*

“

”

Die ersten Worte der Rede König George VI.

Von unserer Redakteurin Karin Kring



Copyright © Rhein-Zeitung. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung, siehe Impressum.

**Kontakt Redaktion Bad Ems**

**Rhein-Lahn-Zeitung**

**Kontakt zur Lokalredaktion**

Sie wollen uns etwas persönlich mitteilen oder haben eine Frage?